

## Eisenmangel bei Pflanzen

Der Nährstoff Eisen gehört bei Pflanzen zu den lebensnotwendigen Spurennährstoffen. Eisen wird von der Pflanze für den Stoffwechsel und das Blattgrün (Chlorophyll) benötigt. Der Nährstoff ist im Boden aber nicht immer ausreichend für die Pflanze verfügbar, besonders nicht in kalkhaltigen Böden. Eisen wird nämlich in alkalischen Böden in eine nicht lösliche Form festgelegt. Auch in schweren, verdichteten Böden mit häufig auftretender Staunässe und in Böden mit einem hohen Phosphorgehalt kann Eisen von den Pflanzen oft nicht ausreichend aufgenommen werden.



Pflanzen, die sehr häufig Anzeichen eines Eisenmangels zeigen, sind z. B. Rhododendron, Azaleen, Hortensien, Himbeeren und Kübelpflanzen wie Zitrusgewächse. Im Gartenboden liegt aber meistens gar kein echter Mangel vor, sondern der Nährstoff Eisen ist aufgrund eines zu hohen pH-Wertes im Boden nur nicht gut pflanzenverfügbar. Der Eisenmangel zeigt sich besonders an den jüngeren Blättern. Die Blätter verfärben sich gelb, wobei die Blattadern zunächst noch grün bleiben.

Um zu verhindern, dass es zu einer solchen Vergilbung der Blätter kommt, ist es sinnvoll, auf den richtigen Säuregehalt im Boden (pH-Wert) zu achten. Der pH-Wert sollte beispielsweise an einem Standort, wo Rhododendren stehen, im leicht sauren Bereich von pH 4,5 bis 5,5 liegen.

Damit der pH-Wert im Boden richtig eingestellt wird, sollten Sie den Boden evtl. schon beim Setzen der Pflanzen mit Torf oder einer speziellen Rhododendron-Erde anreichern. Ob der pH-Wert im Boden für die Pflanzen geeignet ist, kann man vorher mit einem pH-Bodentest entweder selbst feststellen oder man schickt eine Bodenprobe zur Untersuchung an ein spezielles Bodenlabor (LUFA).

Wenn sich an Ihren Pflanzen Symptome eines Eisenmangels zeigen, lässt sich der Mangel aber relativ problemlos mit einem speziellen Eisendünger beheben. Der Eisendünger wird entweder als flüssiger Blattdünger auf die Pflanzen gesprüht (wirkt dann schnell) oder ggf. über den Boden ausgebracht. Eisendünger erhalten Sie im Gartenfachhandel. Die Möglichkeiten, den pH-Wert in einem zu kalkhaltigen Boden zu senken, sind dagegen begrenzt. Achten Sie deshalb darauf, dass der pH-Wert in der Erde nicht unnötig ansteigt. Verwenden Sie zum Gießen der Pflanzen möglichst kein kalkhaltiges Wasser, sondern besser kalkarmes Regenwasser.

gez. Andreas Vietmeier